



# Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

30. August 2011

Nr. 2011-529 R-151-14 Parlamentarische Empfehlung Paul Bennet, Andermatt, zum Besuch des Gymnasiums Kloster Disentis durch Schülerinnen und Schüler aus dem Urserntal; Antwort des Regierungsrats

## I. Ausgangslage

Am 25. Mai 2011 hat Landrat Paul Bennet, Andermatt, eine Parlamentarische Empfehlung zum Besuch des Gymnasiums Kloster Disentis durch Schülerinnen und Schüler aus dem Urserntal eingereicht.

Mit der Parlamentarischen Empfehlung wird der Regierungsrat ersucht, analog dem Schulabkommen mit dem Kollegium Stans, auch mit dem Benediktinerkloster Disentis eine Schulgeldvereinbarung abzuschliessen und so für Schülerinnen und Schüler aus dem Urserntal den Schulbesuch in Disentis zu erleichtern.

## II. Antwort des Regierungsrats

### *Situation heute*

Gemäss Artikel 5 Absatz 4 des Schulgesetzes (RB 10.1111) kann der Regierungsrat Schulgeldvereinbarungen abschliessen, um den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu ausserkantonalen Mittelschulen sicherzustellen. Dabei ist er abschliessend zuständig, die damit verbundenen Ausgaben zu bewilligen.

Der Regierungsrat hat in der Vergangenheit im Bereich der Gymnasien den ausserkantonalen Besuch nur in speziellen Fällen als beitragsberechtigt anerkannt. So hat er im Rahmen des Regionalen Schulabkommens Zentralschweiz (RSZ) den Besuch des Gymnasiums in Stans durch Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Seelisberg anerkannt. Weiter hat er in Einzelfällen (beispielsweise für den Besuch von Sportgymnasien) die entsprechenden

Angebote als beitragsberechtigt anerkannt. Im Schuljahr 2011/2012 werden sechs Schülerinnen und Schüler das Gymnasium in Stans und deren zwei speziell auf besondere Begabung (Sport) ausgerichtete Lehrgänge an ausserkantonalen Gymnasien besuchen. Der Tarif gemäss RSZ beträgt 14'082 Franken pro Schülerin und Schüler und Schuljahr.

#### *Haltung des Regierungsrats*

In jüngster Zeit hat der Regierungsrat verschiedene Gesuche von Eltern für den Besuch von ausserkantonalen Gymnasien (z. B. um ein spezielles Schwerpunktfach wählen oder um eine bilinguale Maturität absolvieren zu können) abgelehnt. Hauptgrund für die Ablehnung der entsprechenden Gesuche waren in erster Linie finanzielle Überlegungen. Die entsprechenden Schülerinnen und Schüler verursachen an der Kantonalen Mittelschule, solange ihre wegen keine neue Klasse gebildet werden muss, geringere Kosten als bei einem ausserkantonalen Schulbesuch. Zudem erachtet der Regierungsrat das Angebot des eigenen Gymnasiums an der Kantonalen Mittelschule als gut, auch wenn an einer kleinen Schule das Fächerangebot und damit die Wahlmöglichkeit logischerweise kleiner ist als an einem grossen Gymnasium. Entscheidend ist, dass die an der Kantonalen Mittelschule anerkannten Maturitätsausweise als Ausweis für die allgemeine Hochschulreife gelten und somit die Ausweise zur Zulassung zur ETH, den eidgenössischen Medizinalprüfungen, zu den kantonalen Universitäten und zu den Pädagogischen Hochschulen berechtigen.

Vor einigen Jahren hat der Regierungsrat auch ein Gesuch einer Familie aus dem Urserntal für die Unterstützung des Besuches des Gymnasiums Kloster Disentis abgelehnt. Hauptgrund für die damalige Ablehnung war die Überlegung, dass mit dem Schulbesuch in Disentis ein Internatsbesuch finanziert wird und es schwierig sein dürfte, weitere Besuche von Internatsschulen durch Schülerinnen und Schüler aus Randregionen abzulehnen und dies somit weitreichende finanzielle Folgen für den Kanton Uri hätte.

Seit der Ablehnung des Gesuchs aus dem Urserntal hat sich insofern eine neue Ausgangslage ergeben, indem die interkantonale Zusammenarbeit im Raum Gotthard mit dem Projekt San Gottardo wesentlich verstärkt wurde. Dieser Umstand legt es nahe, den Schülerinnen und Schülern aus dem Urserntal, analog zu jenen aus Seelisberg, den Besuch des Gymnasiums Kloster Disentis zu ermöglichen.

### **III. Empfehlung des Regierungsrats**

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen empfiehlt der Regierungsrat dem Landrat, die Parlamentarische Empfehlung zu beschliessen.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats (mit Text der Parlamentarischen Empfehlung); Mitglieder des Regierungsrats; Rathauspresse; Standeskanzlei; Direktionssekretariat Bildungs- und Kulturdirektion und Bildungs- und Kulturdirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats

Standeskanzlei Uri

Der Kanzleidirektor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'B. C.', written in a cursive style.